

---

**LAGERBUCH  
WELTLICHE  
VERWALTUNG  
SACHSENHEIM  
1561:**

**BIETIGHEIM**

---

502d

---

reinhard hirth

---

## **Inhalt**

07 Erneuerung Bietigheim	3
07-01 Vorwort des Renovators	3
07-02 Der Herrschaft Güter in Bietigheim	3
07-02-01 Beschreibung der Güter	3
07-02-02 Vidimus des Kaufbriefs von 1540 von 1551	4
07-02-03 Vertrag über das Traufrecht vom 28. Juni 1529	6

## 07 Erneuerung Bietigheim

<814>

### 07-01 Vorwort des Renovators

Vff Sambstag nach dem Sontag Letare; Denn Viertzehenden tag des Monats Martij, Der mindern Jar Zal Christj Jm Zway vnd Sechtzigisten; Hab Jch, vorgenannter Verordneter Renouator, solche Erneuerung zue Bietigkheim Jnn der Statt, Vff dem Rathauß daselbsten, Souil hochermelte herschafft, Jnn die Kellerey Sachssenheim der Endt fir aigne Güetter hat, angefangen, zu renewern Vnd desselbigen tags widerumb vollendet, Vnd beschlossen, wie hernach steet, Jnn bey sein Der Ernhaftten, Fürnemen, Ersamen, Vnnd Weisen, Josias hornmoldten, Vogt zu Bietigkheim, Johann Vnfriden, Stattschreibernn, Jacob Nördlinger, Burgermaister, Hans Kurtzweil, Jacob schmidten, <814-v> Scherer, Hans Kachler, Berchtoldt Kübell, Vnnd Crist Zuckhen, alle des Gerichts, sambt denn andern Anstössern, die dise Newerung berüeren thut, Die alle Alls Zeügen Hierzue sonderlich berüefft, vnd erfordert wordenn sein. <815>

### 07-02 Der Herrschaft Güter in Bietigheim

Der Herschafft Württemberg, in dero Kellerey Sachssenheim gehörige aigne Güetter Daselbsten &.

#### 07-02-01 Beschreibung der Güter

So hat die Herschafft Würtemberg, Jnn die Kellerey Sachssenheim zue Bietigkheim, Ain aigen Scheüren, Darunder ein Kern, sambt einem hofe daruor, vnd Darneben, Zwischen des Armen Castens zu Bietigkheim Schulbehausung, Vnd Hans Kerchern gelegen, Vornen an Ludwig Garttachers; Vnnd Martin Talackhers scheüren, Vnd hofraitin, Vnd hinden an die Statt Mauren stossende.

Jst aller Zins frey, Außgenomen, Das bisher die von Sachssenheim seelige (Vonn denn dise Scheüren, Kernn, <815-v> Vnd hof, mit allem begriff, ann hochermelte herrschafft Vermög eins Vertrags brieffs Kombt) gemeiner Statt Bietigkheim, Wie sonst ein Burger Vonn eim burgerlichen gutt der Endt alle beschwerdenn geben, Vnnd tragen haben.

Vnd ist Martin Talackher, vnd ein Jeder Inhaber seins Hauß, vnd Scheüren (vermög des hernach Inserierten Vidimierten Kauffbriefs, Auch eines Permentin Vrkhundts einer abredung Jnn eim Kauffbeschehen) schuldig, Zue obgemelter Scheüren, Vnd Kern, die einfart zu geben, Soll auch inhalt der Abred Niemandt kein gerechtighait mit einfaren, Schütten, werffen, oder anderm zu der ermelten Scheüren, oder Jnn den Vil- <816> gemelten Hofe haben, oder sich deren gebrauchen; Ausgenomen das der Trauff, von der Schuol, Vnd andern heüsern Vnd Scheüren, Jnn denn ermelten hof fallende, Alles nach vsweisung des hernach Inserierten brieffs.

**07-02-02 Vidimus des Kaufbriefs von 1540 von 1551**

Vnd Laut das Vidimus von dem Kauff Brieffe vf Rienhardt von Sachssenheim, Jetzo vff die Herschafft Würtemberg weisende, Der bey der Registratur Ligt, Vonn Wortt zu wortt also. &:

Zu wissen vnd Kundt gethon sey aller menigklich mit disem brieff, Nach dem weilundt Bernhardt Trautwein zue Bietigkheim seelig ein Scheüren, <816-v> Keller, Vnd Hofraitin, Dem Edlen, vnd vesten Rienhardten vonn Sachssenheim zu kauffen geben hat, Vnd darüber Zwen gleich Lauttendt Bermentin brieff, mit Jr beeder anhangendem Insigell, vffgericht, Aber Vermeltem Junckher Rienhardten der sein verbrunnen, Vnnd Bernhardt Trautwein seelig, Vonn seinem brieff beid anhangendt Insigel am Abendt Nicolaj des haylgen Bischoffs tag Anno & Viertzig Ains, Der mindern Jar Zal verschinen, Zue mißfang abgeschnitten, Weil dann Bernhardt Trautweins brieff, Ausserhalb der abgeschnittnen Insigell noch gerecht, Vnnd Vnuersert, So haben gedachter Junckher Rienhardt, von gemelts trautweins seeligen nachgenanten Testamentarien, denselben brieff renewern, Vnd von <817> Wortt zue wortt hierJnn Ingrossiern, Vnd wider zwen gleich Lauttendt brief schreiben Lassen, Damit Keinem theil an seinem erkaufften, Vnd verkaufften rechten, vnd gerechtigkaiten, Jnn Künfftig Zeit mangel, abbruch, oder nachteil widerfarn mechte; Vnnd hat der Alt Kauff, vnd Verkauff brieff Jm buchstaben also gelaut:

Zu wissen, Vnd Kunth gethonn sey aller menigklich mit disem brieff, Das der Ersam, Vnd Fürnem Bernhardt Trautwein, Burger zue Bietigkheim, Vff heüt dato Vf recht Vnd redlich Zu Kauffen geben hat, Dem Edlen vnd Vesten Rienhardten von Sachssenheim, Vnd allen seinen erben, sein Scheüren, Keller darunder, <817-v> Vnd Hofraitin, mit allem vergriff, Rechten, gerechtigkaiten; Vnd Zugehörungen, wie ers bis vff heüt dato dis Brieffs, Ingehabt, zwischen dem Edlen vnd vessten Marxen von Scharnsetten; Vorstmaistern, Vnd hansen Kerchern Zue Bietigkheim Jn der Statt gelegen, Zinst Johann hassen seeligen erben Jerlichs Sechs schilling, sonst fir Zinßfrey, ledig, Vnd aigen, Also Jber gemeltem Zinß erkaufft, Vmb Drey hundert vnnd zwaintzig gulden, gutter genemer Würtemberger Landtzwehung; Diselben nachuolgender weiß, vnnd maß vszurichten, Vnd Zu bezalen, Namblich ein hundert Zwaintzig gulden bar an mit vffrichtung dis briefs Vf gebürliche quittung, Vnd dann die andern zwey hundert gulden vff den nechstkünfftigen <818> Martins des hayligen Bischoffs tag; Acht tag vor oder nach vngeuerlich, bey verpfendung vnd vnangreiffung, obgemelter Scheüren, Keller vnd hofraitin, Alls Recht verschriben Vnderpfandt, nach der Statt Bietigkheim Recht, vnd brauch.

Jtem so ist in disem Verkauff vnnd Kauff, Fürnemlich gedingt, Vnd geredt, Wiewol an Vermelts Trautweins Scheürn, So er Vmb Conradt Nesten erkaufft, Die marckhstein hert daran gestanden; Vnnd der Trauff vonn gemelts Trautweins scheuren, Vff ermelte erkauffte Hofraitin felt, Vnd rint, Das firter hin diser Trauff also fallen, vnd

bleiben solle, one eintrag vnd hindernuß obgemelts Junckher Rienharts seiner erben, oder Jnhaber dißer Hofraitin.

Jtem <818-v> so hat auch ehegenannter Bernhardt Trautwein, Das hauß, so Jetzunder Martin Talacker Jnhat, mit seiner Scheüren vmb Conradt Nest erkaufft; Das Niemandt Kein Recht vnd gerechtigkeit Jnn selbiger gassen hinab, mit gehn, farn, oder anderm haben oder brauchen mag, Dann ermelte erkaufft Scheüren, Keller, Vnd hofraitin, die Jnfart hinab.

Vnd soll auch sonst kein weiter Winckelrecht, Vnd gerechtigkeit, Jnn selbiger gassen Niemandts firterhin auch nit gegeben, Vnd gestattet werden; Dann wie das Conradt Nest bedingt, Vnnd auch an Jne Trautwein kommen, Laut eines Kerff Zedels, so Trautwein bey handen hat; Vnd deren Von Bietigkheim Vrteil, Vnd Recht hierumben ergangen auch vsweist, Vnd <819> Vermag.

Vnd weil Bernhardt Trautwein, hinden ann seiner Scheüren, ein thüren, Dardurch man zu der erkaufften, Vnd verkaufften Scheüren, Keller, Vnd hofraitin gangen, Vnd gewandelt; So soll aber derselbig gang vnnd Wandel abthon sein; Vnd firohin Niemandt mehr diselben brauchen, Auch weder Recht, noch gerechtigkeit daselbsten hinuß haben.

Sollich Recht vnd gerechtigkeit, Auch all spenn Vnd Jrrungen, so des Kauffs halber, oder diser Scheüren, Keller, vnd Hofraitin halben firohin zutragen mechten, Es wer gegen Wem es wolt, Soll obgedachter Juncker Rienhardt, seine erben oder Jnhaber dißer Scheüren, Keller vnd Hofraitin Vff Jren Kosten Jeder Zeit erhalten, Vnd sich schirmen; Vnd deshalb benannter <819-v> TrautWein, oder seine erben, Niemandt schuldig sein, ferer red, fertigung, Vnd Antwort darumben Zu geben, Vnnd ob darumben vnd deshalb Vermelter Trautwein, brieff, oder bericht het, Soll Jeder Zeit er, Trautwein, vermeldtem Junckher Rienhardten oder seinen erben Zuhanden stellen, Vnd Jberantworten, oder des Abschriff vnd gutten bericht geben; So er Trautwein, Wie recht ist, darumb ersucht würt.

Vnd des Zue Warer Vrkhundt, So haben die obgedachtenn Rienhardt von Sachssenheim Alls Keüffer Vnd Bernhardt Trautwein Alls Verkeüffer, Jeder sein aigen Jnsigell Zu gezeügnus obgeschribner Puncten, Vnd Articuln, öffentlich thon henckhen ann disenn <820> Brieff.

Der geben ist vff Freitag nach dem Sonntag Letare Jnn der Fasten, Anno dominij Fünfftzehen hundert Vnnd viertzig.

Zu Warer vrkhundt, So hat obgedachter Junckher Rienhardt sein aigen angeborn Jnsigell öffentlich an disen brieff gehenckt.

Vnnd dann Steffan Stal, fir sich, Martin heüslern von Lewenberg, gewesnen Zalmaister, Vnd Bechtoldt Bocken, diser Zeit Würtembergischen Zoll, Vnd Bottenschreiber, Alls seine Mit Testamentarien obermelts Bernhardts Trautweins seligen mit fleis erbetten, Die Ersamen Vnd weisen Burgermaister, vnd Gericht Zue Bietigkheim, Das sie genannter Statt Jnsigell, Doch der Statt, Jnen, Vnnd Jrn nachkommen, Jnn allweg one schaden, auch öffentlich <820-v> haben gehalten an

disen brief, der geben ist vff Montag nach dem Sontag Reminiscere, in der Fasten; Alls man Zalt vonn Christj vnsers Haylandts geburt, Taussent Fünff hundert, Fünfftzig vnd Ain Jarr.

### **07-02-03 Vertrag über das Traufrecht vom 28. Juni 1529**

Vnd Laut der ander vorbemeldt brieff, Die gerechtigkeit, einfart, Vnnd Trauff der Scheüren betreffend, Denn Martin Thalacker bey handen hat, Von Wortt zu wortt Also:

Zu wissen, Vnd Kunth gethon sey aller meniglich mit disem brieff, Nach dem der Fürnem, Vnd Ersam Bernhardt Trautwein, Zur <821> Zeit Zalmaister Jnn Würtemberg; Dem Beschaidnenn Balthas Zimerman, beide Burgere zue Bietigkheim sein hauß, Scheüren, Vnd Hofraitin, Jnn der Statt zwuschen Baltas Beckhen Vnnd sein, Trautweins, heüsern Vnd Scheüren gelegen, Zue Kauffen geben hat, Vmb Drey hundert pfundt heller dis Landtzwehrung, Laut eins Schuldt brieffs, (Das Jnn solchem Kauff, vnd verkauff auff heüt dato beschehen) Von Nachbenannten Wein Kauffs Leüthen, tugentlich, Vnd Firnemblich Zue baider seitz abgeredt, bedingt, Vnd beschlossen ist, Wie hernach volgt:

Erstlichs so soll das Verkaufft Hauß, Scheuren, Vnd Hofraitin <821-v> rings weis vmb vnd vmb vff gemeinen Kosten besteint, die stein hert an das verkaufft hauß, vnd Scheür gesetzt werden, Nemblich in der Neben gassen, zwischen des Abts garten, Vnd der Verkaufften Scheüren beim blinden eckh Soll der Stein oben an des blinden eckh mitten der Newen Saul gleich, vnd hinüber an des Abts garten auch ein Stain gesetzt werdenn; gehört dasselbig blätzlin dem Trautwein zue, Vnd hat vermelter Trautwein oder Jnhaber seiner Newen Scheürn Vnd Keller macht vnd gewalt, an die Saul am blinden eckh ein Thor zue henckhen, Vnd sein Vndern hof Zu uermachen. Jnn genanntem hofe den vermelten Keüffer, oder Jnhaber des <822> erkaufften haus vnd Scheuren Kein gerechtsame hat, Dann allein vonn der erkaufften Scheüren Trauffrecht.

Es soll auch die Neben gasß, zwüschen Baltus Beckhenn vnd dem Verkaufften hauß offen Vnd geraumbt gehalten; das des vermelts Trautweins vnder Scheür mög vngeJrrt die ein Vnd vßfart haben; Darzue soll auch die vorgemelt erkaufft Scheür, Vnd hofraitin, oder ein Jeder Jnhaber derselbigen, Khein gerechtsame weder mit Schütten, Wasser stain Laisten, oder anderm, Jnn Vermelts Trautweins hof, gegen sein Trautweins hauß habenn noch gebrauchen, Jn Keinerley weg.

Er, der Keüffer, oder Jnhaber des erkaufften hauß, Sollen <822-v> auch die Wend am haus gegen Vermelts Trautweins hofe, Von vnden vf, bis oben Vnder das Tach, gantz verhaimbst, vnd vermacht halten; Kein Laden gegen sein, Trautweins, hauß stellen, Allein mag er, Keüffer, denn Laden oben bej der Stegen, Wie der Jetzunder gestellt ist, offen halten; Doch soll er denselben Laden verkreützen, Doch soll

vermelter Trautwein oder Inhaber seins hauß vnd hofe, dem Vermelten Verkauftten Hauß, Jnn dem hofe trauff recht fallen Lassen.

Vnd alles wasser, des sich in sein, Trautweins, hof ersamlet, Soll durch denn Winckel Zwischen dem verkaufften hauß vnnd Scheüren gericht, Vnd gelaittet werden, Darumb diser winckel geraumbt vnd offen gehalten werden solle, Darmit das wasser sein gang haben möge.

Er, Trautwein, oder Inhaber seins haus, Vnd Hofe, haben macht, Den müst **<823>** Jnn dem Hofe, Ann des verkaufft hauß, an die Mauren Zu schlahen; one einred meniglichs.

Vermelter Trautwein hat Jme vnd denn Inhabern seins hauß vorbehalten, Wann Jnen fieglich vnd gelegen wil sein, Denn Keüffern oder Inhabern seins hauß zue nötten, Vnd Zwingen, Die Kamern an sein, Trautweins, hauß ob sein, Treütweins, hof hinweg zue brechen, Doch wann sie das wellen haben, Sollen sie das vermeldtem Balthaßen, oder Inhabern seins vermelts hauß, ain Viertell Jars zuuor verkünden; Vnnd vnder derselbigen Zeit, Sollen er, Balthas, oder wer das hauß Jnhat, vff Jren Kosten die Cammer abrechen, Vnd Romen; Darfir alls dann er, Trautwein, oder Inhabern seins Hauß Jnen geben sollen, Zehen **<823-v>** pfundt Landtzwehrung, Allsdann derselbig blatz, oben zue seins, Trautweins, hauß gehörn alls vnden.

Er, Balthas, oder Inhaber seiner Scheüren Sollen die Gübelwandt in der Scheür gegen Trautwein gantz vermacht halten: Wie er die Jetzunder funden hat; Dem so megen auch er, Treütwein, oder Inhaber seins hauß, sein theil vonn der erkaufften Scheüren abschneiden vnd hinweg thun, Wann Jnen geliebt.

Vnd was sich Jber Kurtz oder Lang Zeit fir spenn der fertigung halber Zutragen, Soll er, Baltas Zimerman, oder seine erben, oder Inhaber des hauß Vnd Scheüren, selbs Bey Conradt Nösten; So dis Hauß, Vnd Scheür Jm Trautwein Zu kauffen geben hat, vßfündig machen, Vnd rechtfertigen, mit dem vertigs **<824>** brief, So Treütwein bey handen hat; Vnd er, Treütwein, noch seine erben gegen Jnen weiter fertigung Zu thun, nit verbunden sein, Alles vngeuerlich.

Hiebej seind gewesen Die Ersamen Jheronimus Schuldthaiß, Caplon; Ambrosj Spann, Vogt, Sebastian Hornmoldt, Stattschreiber, Vnd Steffan Stahel, alle zu Bietigkheim, Des zue Warem Vrkhundt so seind diser Brieff zwen gleich Lauttendt mit einer handt geschriben, Vnnd mit des Erbern Jerg häsem, Schuldthaißen zue Ingerßheim, angehenckten Jnsigel, Doch Jme vnd seinen erben, Jn allweg one schaden, Vff obuermelter Verkeüffer, vnnd Keüffer, fleissig Pit verfertigt, Vnd Jedem einen geben vff den .28.<sup>ten</sup> Junij Anno & Jm Neün vnd Zwaintzigsten.

Sebastianus Hornmoldt Scripta  
in Bietigcken: Auctoritate Imperialj  
Not <Rest Abkürzung>